

119.

Neu-Schellenberg, 1364 Oktober 15.

Walther Maier von Altstaetten, der Aeltere, schenkt dem Domkapitel Chur seine Leibeigene Anna Rütnerin zu Luns.

Jch¹ Walther der Maiger von Altstetten der Elter. künd vnd vergih öffentlich an disem brief, allen den die in sehent alder hoerent² lesen / das ich gesunt libes vnd Muotes³ luterlich durh Got, vnd durh vnser⁴ frowen Er willen, vnd durh minr sel, vnd durh aller / miner vordern, vnd ovch⁵ nahkomen selan Hail willen han vfgegeben aigenlich vnd gib ze rechtem aigen mit disem brief Den / Ersamen herren den Chorherren. vnd dem Cappitel ze Chur. Annen Rütnerinen. dù ietz ze Luns⁶ sesshaft ist. vnd / dù da her min reht aigen gewesen ist. mit lib mit Guot³. mit ligendem Guot³, vnd varendem Guot³, Besuohtem³, vnd vnbesuo/htem³, vnd mit allen den Rechten als ich die selben frowen Annen vntzher für aigen innegehept han, vnd entzih mich / mit disem brief, aller Rechten vnd ansprach, die ich alder min erben an der obgedachten frowen gehept habint, alder noh / gewinnen moechtind² avn⁷ alle gevaerd⁸. Vnd des ze warem vrkünd han ich min Insigel gehenkt an disen brief für / mich vnd für min erben. Vnd ward dirr brief ze der Nùwen Schellenberg geben. Do man zalt von Cristes gebürt drüze/henndert iar vnd vier vnd sehtzig Jar an sant Gallen abent.

Uebersetzung

Ich, Walther der Meier von Altstaetten der ältere, verkünde und bekenne öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, dass ich gesunden Leibes und Mutes ausschliesslich zur Ehre Gottes und unserer Frau und zum Heil meiner, aller meiner Vorfahren und auch Nachkommen Seelen, mit diesem Brief eigentlich aufgegeben habe und zu rechtem Eigen gebe den ehrsamem Herren, den Chorherren und dem Kapitel zu Chur, Anna Rütnerin, die jetzt zu Luns⁶ sesshaft ist, und die mein rechtes Eigen gewesen ist mit Leib, mit Gut, mit liegendem und mit fahrendem Gut, Gesuchtem und Ungesuchtem, und mit allen Rechten, wie ich dieselbe Frau Anna bisher für Eigen inne gehabt habe. Ich entziehe mich mit diesem Brief aller Rechte und Ansprüche,

die ich oder meine Erben an der obgedachten Frau gehabt haben oder noch gewinnen möchten, ohne alle Gefährde. Und zu wahrer Urkunde dessen habe ich mein Insiegel gehängt an diesen Brief für mich und meine Erben. Und es ward dieser Brief zu Neu-Schellenberg gegeben, da man zählt von Christi Geburt dreihundert und vierundsechzig Jahr, am St. Gallenabend.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament. 33 × 10,5 cm. Von der gleichen Hand geschrieben, wie die Urkunden vom 12. März 1263. Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Walther Maier ist beschädigt. Rund, ca. 3 cm. († S.) WALTHERI. DCI. MAIGER STETTE.» Im leeren Siegelfeld Spitzschild 7 mal geteilt. — A tergo s. 15: «donatio facta waltheri Mayger / de altstette pro anna Rütterinun / de schlins». Von etwas späterer Hand: «1364.»

Druck. Mohr, Cod. dipl. III. No. 117.

Regest. Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1901, No. 179.

- 1 J als Initiale.
- 2 e über o.
- 3 o über u.
- 4 Strich über v.
- 5 v über ö.
- 6 Ist Lums oder Salums, Gem. Gamprin und nicht Schlins. In der Urkunde heisst es Luns, nur in der Dorsualnotiz ist dies als Schlins gedeutet, was auch Mohr übernommen hat. Zu Lums vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1911, S. 70 und 93. Höchstenfalls könnte noch Lims gelesen werden, welches bei Werdenberg liegt; dagegen spricht aber der Ausstellungsort Neu-Schellenberg.
- 7 v über a.
- 8 e über a.

120. 1365 Juni 19.

Hinscheid der Othilia von Arbon, der Mutter des Pfäverser Konventualen Albert von Richenstein.

JVNIVS. . . .XIX.

Anno MCCC, LXV obiit Othilia de Arbona: Mater Fratris Alberti de Richenstein, conuentualis Monasterij Fabariensis.